

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-05-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

28. Mai 1966

Dearest, -

die Familienpapiere der Manns samt der alten Familienbibel sind auf recht abenteuerlichen Wegen in die DDR gekommen:

Wie aus dem Testament hervorgeht, war die Familienbibel ausdrücklich meinem Vater vermacht worden. Da aber dieser beim Tode des Senators erst 15 Jahre alt war nahm die Mutter neben den anderen Papieren auch die Bibel in Verwahrung, wir wussten nichts von der Existenz dieser Dinge, und auch T.M. hatte sich schliesslich offenbar vergessen. Jedenfalls war er nach dem Tode seiner Mutter zu erschüttert, um an Erbschaft zu denken. Anders das Brüderchen Viktor, welches stillschweigend alles an sich nahm, ohne uns gegenüber je ein Wort davon zu erwähnen. Schliesslich starb Viktor aus scheinbar heiterem Himmel und ohne Testament. Seine Gattin und Witwe wusste sehr genau, dass Bibel und Papiere Viktor legaliter nie gehört hatten. Deshalb hütete sie sich, uns wenigstens zu diesem späten Zeitpunkt zu informieren und verkaufte diesen ganzen Nachlass in den Osten. Gleichzeitig verkaufte sie auch verschiedene unveröffentlichte kleine Manuskripte der Senatorin. Eines davon, "Aus Dodos Kindheit", hatte Viktor bereits veröffentlichen wollen, eine Absicht, die T.M. unterband. Nach T.M.'s Tode hat wiederum Viktors Gattin den Text in der Bundesrepublik (Rosgarten Verlag) herausgebracht. Nun, die Ostberliner Mappe ist sehr schön gemacht, und wann immer wir wünschen, können wir natürlich eine entsprechende Ausgabe bei uns publizieren. Schade ist es nur, um den physischen Besitz dieser Kostbarkeiten, die dem Zürcher Archiv ungemin gut zu Gesichte gestanden hätten.

XXVII / Nov

5-2 - 00

201/206A

Scheussliches Wetter,- stürmisch, Gewitter mit Hagelschlägen, aprilhaft, betrüblich. Viel Besuch. Mieleins Befinden macht mir Sorge,- sie ist seit einigem - wohl nicht eigentlich krank, aber sehr unwohl und hinfällig. Obendrein verlässt uns unser Mädchen, eine unersetzbare Perle, und gewiss findet man keinen Erdatz. Wenn man nur überhaupt etwas findet!

Fondest love

